

Frau Bezirksverordnete
Claudia Rasch
Fraktion der SPD

über

Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin
Frau Röhrbein

über

Bezirksbürgermeister
Herrn Köhne

Kleine Anfrage Nr.: 0321/VII vom 04.04.2013

über

Trinkwasserqualität in öffentlich zugängigen Gebäuden in Pankow

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

Gibt es in Pankow Untersuchungen der Trinkwasserqualität in Bezirksämtern, Behörden, Krankenhäusern, Seniorenheimen, Universitäten, Fachhochschulen und Schulen, Einkaufszentren, Bahnhöfen und öffentlich zugänglichen Toiletten? Wenn ja, bitte a-g beantworten! Wenn nein, welche Gründe liegen vor?

Im Bezirk Pankow werden regelmäßig Trinkwasserproben zur Untersuchung gezogen. Grundlage dafür ist der Probenahmeplan des Landes Berlin, der jährlich von der Arbeitsgruppe Probenahmeplanung unter Leitung der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales und mit Vertretern des Landesamtes für Gesundheit und Soziales, der Gesundheitsämter der Bezirke und des Landeslabors Berlin-Brandenburg als Landesprogramm erarbeitet wird.

Gesetzliche Grundlage ist die Trinkwasser-Verordnung (TrinkwV), die in § 19 (2) diese Planung sowie die Erfüllung der Berichtspflichten nach § 21 (2) der Bezirke gegenüber der obersten Landesbehörde zum Erfüllungsstand fordert. Die Ergebnisse gehen in den EU-Trinkwasserbericht ein.

a. *Werden derartige Untersuchungen regelmäßig durchgeführt?*

Die regelmäßigen und planmäßigen Untersuchungen der Bezirke betreffen:

- Die amtlichen Rohrnetzproben – hier wird das Leitungsnetz der Berliner Wasserbetriebe direkt vor der Entnahmestelle der Verbraucher (Wasseruhr) beprobt.
In Pankow werden monatlich 11 Rohrnetzstellen untersucht. Ausgewählt werden Abnehmer von Gemeinschaftseinrichtungen (Senioren-, Pflegeheime, Krankenhäuser, Schulen, Kita's), öffentliche Gebäude und Einkaufszentren.
- In einem Screeningprogramm werden Stichprobenkontrollen am Zapfhahn/Wasserhahn der Verbraucher von Gemeinschaftseinrichtungen und anderen öffentlich zugänglichen Einrichtungen gemäß § 19 Abs. 7 TrinkwV durchgeführt. Die Screeninguntersuchungen werden seit 2003 jährlich jeweils in festgelegten Objekten, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden müssen, durchgeführt. Dazu gehören Krankenhäuser, Senioren- und Pflegeheime und andere Heime, Schulen, Kita's, Sportstätten, gewerbliche Einrichtungen wie Hotels, Fitnesscenter u.a.

b. *Wer führt diese Untersuchungen durch?*

Die Anordnung für die Untersuchungen, die Auswertung der Ergebnisse sowie u.U. weitere Festlegungen dazu erfolgen durch die Gesundheitsämter. Die Entnahme der Proben und die Untersuchung wird vom Landeslabor Berlin-Brandenburg als amtliche Untersuchungsstelle durchgeführt.

c. *Werden Schwerpunkte bei derartigen Untersuchungen gesetzt? Welche sind das?*

Die Entscheidung über die Schwerpunkte der Untersuchungen trifft die Arbeitsgruppe Probenahmeplanung und berücksichtigt dabei das Gefährdungspotential für das Nutzer-Klientel. (Siehe a!)

d. *Wann und wo wurden die letzten derartigen Untersuchungen in Berlin durchgeführt?*

Die Rohrnetzkontrollen werden an ihren festgelegten Standorten fortlaufend monatlich beprobt. Im Screeningprogramm wurde 2012 die Trinkwasserqualität in Schulen und dazugehörigen Turnhallen untersucht. Für 2013 sind die Kita's und Horte festgelegt worden.

e. *Werden die Ergebnisse für jeden Bürger nachvollziehbar irgendwo veröffentlicht? Wenn ja, wo? Wenn nein, warum nicht?*

Veröffentlichungen auf Landesebene sind nicht bekannt.

Die Ergebnisse gehen in den EU-Trinkwasserbericht ein, der jeweils alle 3 Jahre erscheint und vom Bundesministerium für Gesundheit und dem Umweltbundesamt veröffentlicht wird (Server UBA).

f. *Hat die Qualität des seitens der Berliner Wasserbetriebe zur Verfügung gestellten Trinkwassers flächendeckend oder punktuell abgenommen? Wenn ja, warum, wo und in welchem Umfang?*

Das LAGeSO überwacht im Rahmen der Zuständigkeit die Wasserwerke und Schutzzonen und hat somit auch einen Überblick über qualitative Veränderungen.

Aufgrund der Ergebnisse der Rohrnetzkontrollen der BWB konnten in Pankow keine Schwankungen oder Verschlechterungen der Trinkwasserqualität festgestellt werden

- g. *Woran liegt es, wenn trotzdem eine Qualitätsminderung des Trinkwassers in öffentlich zugänglichen Gebäuden zu beobachten ist und was will das Bezirksamt dagegen zukünftig unternehmen?*

Qualitätsminderungen des Trinkwassers werden sehr häufig durch die Hausinstallation selbst verursacht, obwohl das angelieferte Trinkwasser nicht zu beanstanden ist.

Sowohl alte Installationen als auch neue, nicht sachgerecht ausgeführte Arbeiten an Hausinstallationen können zu Belastungen mit Krankheitserregern und Schwermetallen führen. Die häufigen bräunlichen Verfärbungen bei älteren Wasserleitungen beruhen meistens auf einer erhöhten Eisenkonzentration, die gesundheitlich keine Relevanz hat, aber merklich den Geschmack beeinträchtigt und damit zu beanstanden ist.

Sofern eine zeitnahe Sanierung der Leitungssysteme nicht möglich ist sollte geprüft werden, ob abgepacktes Wasser bzw. Wasserspender zur Verfügung gestellt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Lioba Zürn-Kasztantowicz